# **3 MATERIAL UND METHODEN**

# 3.1 GERÄTE UND CHEMIKALIEN

Standardchemikalien und Laborgeräte wurden bezogen von Carl Roth GmbH, Karlsruhe Merck KG, Darmstadt Sigma-Aldrich Chemie GmbH, München Greiner Bio-One GmbH, Essen Nunc GmbH & Co KG, Wiesbaden

Radioaktiv markierte Nukleotide: Amersham Biosciences, Freiburg Hartmann Analytic, Braunschweig Restriktionsenzyme: New England Biolabs GmbH, Frankfurt a.M. Medien und Chemikalien für Zellkultur: PAA, Linz, Österreich Kits zur Plamidisolation: Qiagen, Hilden Amersham Biosciences, Freiburg

# Geräte

Brutschrank	Heracell, Heraeus-Kendro Lab Products, Langenselbold
Zellkulturbank	Herasafe, Heraeus-Kendro Lab Products, Langenselbold
Fluoreszenzmikroskop	Olympus IX50 S1F, Hamburg
Geldokumentation	Quantitiy One, Biorad Laboratories, München
Heizschrank	Heraeus/Beckmann 5042, München
Kühlzentrifuge	Heraeus/Beckmann J2-21, München
PhosphoImager	Molecular Dynamics Storm 840 Imager
Spektrophotometer	Hewlett Packard Spectrophotometer HP 8452, Böblingen
Szintillationszähler	Beckmann LS 6000 SC, München
Thermocycler	UNO II Thermoblock, Biometra, Göttingen
	Light Cycler, Roche Diagnostics, Mannheim

# **3.2 OLIGONUKLEOTIDE UND SIRNAS**

Unmodifizierte Oligodesoxynukleotide wurden bezogen von MWG-Biotech AG, Ebersberg, IBA GmbH, Göttingen und TIB MOLBIOL, Berlin. Phosphorothioate wurden von MWG hergestellt. Oligonukleotide mit 2'-O-methyl-Modifikationen und 3'-3'-invertiertem Thymidin sowie RNA-Oligonukleotide kamen von IBA. LNA-enthaltende Oligonukleotide wurden erhalten von Proligo, Boulder, CO, USA.

Tabelle 3.1 enthält die Sequenzen der verwendeten DNAzyme, AS-ODNs und siRNAs. Die GenBank-Zugangsnummern der Ziel-Gene und -Viren sind in Tabelle 3.2 aufgeführt.

Die siRNAs gegen die CBV-3 RdRP wurden als SMART pool package auf der Basis der Dharmacon Kriterien erworben (Dharmacon, Lafayette, CO, USA). siRNAs mit symmetrischen Überhängen wurden von Dharmacon, MWG oder IBA bezogen. In der Tabelle 4.3 sind die Zielsequenzen für die siRNAs gegen CBV-3 angegeben. Die KontrollsiRNA, die weder im menschlichen Genom noch im Virusgenom Entsprechungen hat, kam von Qiagen, Hilden.

DNAzym DH5	CCG	GGG	AAA	GGC	TAG	CTA	CAA	CGA	AGA	AGT	GCT
DNAzym DH5 inaktiv	CCG	GGG	AAA	GGC	TA <u>C</u>	СТА	CAA	CGA	AGA	AGT	GCT
Oligonukleotid H5	CCG	GGG	AAA	CAG	AAG	TGC	Т				
DNAzym DV15	G	TCA	TGA	GGC	TAG	СТА	CAA	CGA	GGT	TAG	G
DNAzym DV28	AGC	TCC	AGA	GGC	TAG	CTA	CAA	CGA	ATG	TGG	AAT
Oligonukl. V28	AGC	TCC	AGA	CAT	GTG	GAA	Т				
DNAzym DCo5	CCG	GGG	TAA	GGC	TAG	СТА	CAA	CGA	AGA	AGT	GCT
Kontroll-siRNA Ziels.	UUC	UCC	GAA	CGU	GUC	ACG	U				
VsiRNA1 Zielsequenz	GCG	CAU	CUU	CUA	CUU	CAA	С				
PsiRNA2 Zielsequenz	GUG	GUC	CUG	CUG	AAG	AAG	G				

#### 3.2.1 Sequenzen

Tab. 3.1: Sequenzen der verwendeten DNAzyme, AS-ODNs und siRNAs mit Ausnahme der siRNAs gegen CBV-3 (siehe dafür Tabelle 4.3).

Bezeichnung	Gen-Bank Acc. No.
Humanes Rhinovirus 14 (HRV-14)	X01087
Coxsackievirus A21 (CAV-21)	NC001428
Coxsackievirus B3 (CBV-3)	M33854
Vanilloid Rezeptor der Ratte (VR1; TRPV1)	AF029310
Humane Pim-1 Kinase	NM018034.1

Tab. 3.2: Gen-Bank Zugangsnummern der relevanten Gene und Viren.

## 3.2.2 Konzentrationsbestimmungen

Die Konzentrationen von Nukleinsäuren wurden durch mindestens zwei unabhängige Messungen der Extinktion bei 260 nm im HP Spektrophotometer 8452A bestimmt. Extinktionskoeffizienten für Oligonukleotide wurden näherungsweise aus Literaturdaten berechnet (Gray *et al.*, 1995). Für modifizierte Oligonukleotide wurden dabei dieselben Werte angenommen wie für unmodifizierte DNA- bzw. RNA- Oligonukleotide.

Für die Konzentrationsbestimmung längerer Nukleinsäurestränge, bei denen eine Berechnung auf die angegebene Weise unpraktisch wäre, wurden folgende Näherungen zugrundegelegt:

dsDNA:  $1 \text{ OD} = 50 \text{ }\mu\text{g/ml}$ ssDNA:  $1 \text{ OD} = 33 \text{ }\mu\text{g/ml}$ ssRNA:  $1 \text{ OD} = 40 \text{ }\mu\text{g/ml}$ Durchschnittliche Molmasse RNA-Nukleotid: 337 g/mol Durchschnittliche Molmasse DNA-Nukleotid: 325 g/mol

# 3.3 KLONIERUNGEN UND IN VITRO-TRANSKRIPTIONEN

# Klonierung und in vitro-Transkription picornaviraler 5'-NTRs

In einem freundlicherweise von D. Gül, AG Prof. Heinz Zeichhardt, Charité, Berlin zur Verfügung gestellten Plasmid befanden sich die ersten 840 Basen der cDNA eines infektiösen Voll-Längen cDNA-Klones von HRV-14 in einem pCR2.1 Vektor (Stratagene, La Jolla, CA, USA).

cDNAs der 5'-NTRs von Coxsackievirus A21 (CAV-21) und Coxsackievirus B3 (CBV-3) wurden durch reverse Transkription und Amplifikation viraler RNA mit den in Tabelle 3.3

angegebenen PCR-Primern erhalten. Die cDNAs wurden in pcDNA3.1/CT-GFP-TOPO Vektoren (Invitrogen, Karlsruhe) kloniert. Die Identität der Vektoren wurde durch Restriktionsverdau und Sequenzierung (Seqlab, Göttingen) verifiziert.

Bezeichnung	Position im Genom	Sequenz	
CBV-3 RdRP fw	5911-5931	<u>TGA</u> AGG TGA AAT AGA ATT TAT TG	
CBV-3 RdRP rev	7297-7277	AAA GGA ATC CAA CCA CTT CC	
CBV-3 RdRP	6201 6252	CCT CTC TAA GAA GAC TAA GGA CCO	G
Mutationsprimer 2	0301-0332	AAC AAA GTT AAA GGA ATG	
CBV-3 RdRP	6727 6760	CCA TCA CCT GTA CAG GGT TAA AC	A
Mutationsprimer 4	0727-0700	TTA CTT TGT G	
CAV-21 5'-NTR fw	1-20	TTA AAA CAG CTC TGG GGT TG	
CAV-21 5'-NTR rev	714-696	CCA TTT GCA CTG ACT ATT GTG	
CBV-3 5'-NTR fw	1-20	TTA AAA CAG CCT GTG GGT TG	
CBV-3 5'-NTR rev	742-724	CCA TTT TGC TGT ATT CAA CTT A	

Tab. 3.3: Verwendete Primer für Klonierungen viraler cDNA und ortsspezifische Mutagenese. Die unterstrichenen Basen entsprechen einem Translations-Stopp-Codon (Erläuterungen siehe Text).

Vor der *in vitro*-Transkription wurden die Plasmide durch Restriktionen mit Bam HI (HRV-14) bzw. Eco RV (CAV-21, CBV-3) linearisiert. Die Transkriptionen wurden durchgeführt mit dem RiboMAX Large Scale Production System von Promega, Madison, WI, USA, entsprechend den Angaben des Herstellers. Die erhaltenen Transkripte enthielten 876 Basen im Falle von HRV-14, 797 Nukleotide für CAV-21 bzw. 825 Nukleotide (CBV-3). Die 2600 Basen lange mRNA des Vanilloidrezeptors Typ 1 (VR1) wurde aus einem von der Grünenthal GmbH, Aachen, zur Verfügung gestellten cDNA-Klon transkribiert.

## Klonierung von CBV-3 RdRP und Einführung von Punktmutationen

Die cDNA der RNA-abhängigen RNA Polymerase (RdRP) von CBV3 wurde durch reverse Transkription und Amplifikation viraler RNA mit den in Tabelle 3.3 angegebenen Primern erhalten. Die unterstrichenen Basen bei CBV-3 RdRP fw entsprechen einem zusätzlichen Translations-Stopp-Codon. Anschließend wurde die cDNA in einen pcDNA3./NT-GFP-TOPO Vektor kloniert.

Zur Einführung von Punktmutationen in die cDNA der RdRP wurde ein Fragment des beschriebenen Vektors in pUC19 kloniert, um ein kleineres und damit besser zu bearbeitendes

Plasmid zu erhalten. Die Substitutionen wurden mit dem QuikChange *site-directed mutagenesis kit* von Stratagene, La Jolla, CA, USA nach den Anweisungen des Herstellers eingeführt. Die Sequenzen der Primer mit den einzuführenden Punktmutationen sind ebenfalls Tabelle 3.3 zu entnehmen. Der Mutationsprimer 2 enthielt eine T-G Substitution, der Mutationsprimer 4 einen A-T Austausch jeweils genau in der Mitte der Zielsequenz der entsprechenden siRNA.

#### Klonierung straight-loop

Sense- und Antisense- Oligodesoxynukleotide wurden hergestellt, die jeweils einer der 19-meren siRNA Zielsequenzen entsprachen und Überhänge für Kpn I- und Xba I-Restriktionsstellen enthielten. Die verwendeten Sequenzen sind in Tabelle 3.4 aufgeführt. 100 pmol der jeweils zusammengehörigen Stränge wurden durch vierminütiges Erhitzen auf 95°C in *annealing*-Puffer (100 mM Kaliumacetat; 30 mM HEPES-KOH pH 7,4; 2 mM Magnesiumacetat) und anschließendes Abkühlen auf Raumtemperatur zusammengefügt. Die DNA-Doppelstränge wurden dann mit T4 Polynukleotidkinase (Promega) phosphoryliert und mit Quick Ligase (NEB) in einen pcDNA3.1/CT-GFP-TOPO Vektor kloniert, der zuvor mit Kpn I und Xba I geschnitten und mit Alkalischer Phosphatase (NEB) dephosphoryliert worden war.

## Klonierung der siRNAs in pSilencer und SiDEx

DNA Oligonukleotide, die für *short hairpin* RNAs (shRNAs) codierten, wurden entsprechend den Anforderungen für die Klonierung in den pSilencer 2.1-neo Expressionsvektor (Ambion) aufgebaut. Um die Herstellung eines Doppelvektors zu ermöglichen, wurde eine zusätzliche Eco RI-Restriktionsstelle hinter das Transkriptions-Stoppsignal in der cDNA für siRdRP4 eingefügt. Die verwendeten Oligonukleotide sind in Tabelle 3.4 angegeben. Die Stränge wurden zusammengefügt, und der Vektor wurde dephosphoryliert wie im vorhergehenden Absatz beschrieben. Zur Ligation in den pSilencer 2.1-U6 neo Vektor wurde T4 Ligase (Promega) eingesetzt. Die erhaltenen Plasmide wurden als pSiR2 und pSiR4 bezeichnet.

Zur Erzeugung des Doppel-Expressionsvektors SiDEx wurden das "Donorplasmid" pSiR4 und das "Akzeptorplasmid" pSiR4 mit Eco RI verdaut. Aus pSiR4 wurde so ein Fragment von etwa 400 Basenpaaren Länge herausgeschnitten, das aus dem U6-Promotor und der cDNA für die shRNA4 bestand. Dieses Fragment wurde in den mit Eco RI linearisierten pSiR2-Vektor kloniert.

siRNA2 Zielsequenz in	sense	GAC	TAA	GGA	CCT	AAC	AAA	GTT			
pcDNA3.1/CT-GFP TOPO	antisense	CTA	GAA	CTT	TGT	TAG	CTG	CTT	AGT	CGT	AC
siRNA4 Zielsequenz in	sense	CTG	TAC	AGG	GAT	AAA	CAT	TAC			
pcDNA3.1/CT-GFP TOPO	antisense	CTA	GGT	AAT	GTT	TAT	CCC	TGT	ACA	GGT	AC
shRNA2 in pSilencer		GAT	CCC	GCT	AAG	GAC	CTA	ACA	AAG	TTT	
	sense	TCA	AGA	GAA	ACT	ΤTG	TTA	GGT	CCT	TAG	
		TTTT DCC	TTT	GGA	AA	7 7 7		100	100	m 7 7	
	ontigongo	AGC	J.L.L.L	TCC			CTA 777	AGG	ACC	TAA	
	antisense	CAA GTC	CTT	ACC	CC	IGA	ААА	CII	191	IAG	
		GAT	CCC	GTA	CAG	GGA	ΤΔΔ	ACA	ጥጥ 2	ACTT	
	sense	CAA	GAG	AGT	AAT	GTT	TAT	CCC	TGT	ACT	
	501150	TTT	TTG	GAA	GAA	TTC	А				
shRNA4 in pSilencer		AGC	TTG	AAT	TCT	TCC	AAA	AAA	GTA	CAG	
	antisense	GGA	TAA	ACA	TTA	CTC	TCT	TGA	AGT	AAT	
		GTT	TAT	CCC	TGT	ACG	G				
VR1 Zielsequenz "straight" in	sense	AAG	CGC	ATC	TTC	TAC	TTC	AAC	ΤT		
pcDNA3.1/CT-GFP-TOPO	antisense	CTA	GAA	GTT	GAA	GTA	GAA	GAT	GCG	CTT	
	unusense	GTA	С								
VR1 Zielsequenzcompl" in	sense	AAG	TTG	AAG	TAG	TTG	ATG	CG :	ΓT		
pcDNA3.1/CT-GFP-TOPO	antisense	CTA	GAA	GCG	CAT	CTT	СТА	CTT	CAA	CTT	
-		GTA	C	7 11 0	mma	<b>m x</b> C	mma			maa	
VD1 7:-1 1 014	sense	AAG	UGC mmc	ATC	TTC	AC	A THE	AAC	1.1.1	TCG	
ncDNA31/CT_GFP_TOPO		CTTA	CCC	CC1	TAG	TCT	AIG	TCA	ъст	TCC	
pedias.i/e1-011-1010	antisense		AGT	TGA	AGT	AGA	AGA	TGC	GCT	TGT	AC
VR1 Zielsequenz "hp5'16" in pcDNA3.1/CT-GFP-TOPO	sense	AAG	CGC	ATG	TTC	TAC	TTC	AAC	001 TTT	TCG	110
		AAG	TTG	A						100	
		CTA	GTC	AAC	TTC	GAA	AAG	TTG	AAG	TAG	
	antisense	AAG	ATG	CGC	TTG	TAC					
VR1 Zielsequenz "hp5'11" in pcDNA3.1/CT-GFP-TOPO	sense	AAG	CGC	ATC	TTC	TAC	TTC	AAC	TTT	TCG	
		AAG	TTG	AAG	TAG						
	antisense	CTA	GCT	ACT	TCA	ACT	TCG	AAA	AGT	TGA	
		AGT	AGA	AGA	TGC	GCT	TGT	AC		таа	
VP1 Zieleeguenz hn5'6" in	sense	AAG		ATC	TTC	AC	NTTC NTT	AAC	1.1.1	TCG	
ncDNA3 1/CT-GFP-TOPO		СТА	GAT	<u>стт</u>	СТА	<u>стт</u>	CAA	Стт	CGA	ΔΔΔ	
	antisense	GTT	GAA	GTA	GAA	GAT	GCG	СТТ	GTA	C	
		CGC	TTT	TCG	AAG	CGC	ATC	TTC	TAC	TTC	
VR1 Zielsequenz "3'16" in	sense	AAC	ΤT								
pcDNA3.1/CT-GFP-TOPO	antisense	CTA	GAA	GTT	GAA	GTA	GAA	GAT	GCG	CTT	
		CGA	AAA	GCG	GTA	С					
	canca	AGA	TGC	GCT	TTT	CGA	AGC	GCA	TCT	TCT	
VR1 Zielsequenz "hp3'11" in	sense	ACT	TCA	ACT	TCA						
pcDNA3.1/CT-GFP-TOPO	antisense	CTA	GTG	AAG	TTG	AAG	TAG	AAG	ATG	CGC	
		TTC CTD	GAA	AAG	CGC	ATC	TGT	AC	000	<u>ал</u> ш	
VR1 Zielsequenz "hp3'6" in pcDNA3.1/CT-GFP-TOPO	sense	CTTA	GAA CTTA	GAT CTTT	CAA	CTT	CA	GAA	GCG	CAT	
	antisense	СТА	СТА	AAG	TTC	AAG	TAG	AAG	ΔTG	CGC	
		TTC	GAA	AAG	CGC	ATC	TTC	TAC	GTA	C	
RdRP Zielsequenz "hp21" in pcDNA3.1/CT-GFP-TOPO		AAG	TAC	AAA	ACT	TC(	CAC	CTA :	TTT :	rcg A	AAT
	sense	AGG	TGG	AAA	GTT	TTG	TAC	TT	-	_	
	antisense	CTA	GAA	GTA	CAA	AAC	TTT	CCA	CCT	ATT	
		CGA	AAA	TAG	GTG	GAA	AGT	TTT	GTA	CTT	
		GTA	С								
Pim1 Zielsequenzstraight" in	sense	AAG	TGG	TCC	C TG	C TGA	A AGA	A AG	G TT		
pcDNA3.1/CT-GFP-TOPO	antisense	CTA	GAA	CTT	TCT	TCA	GCA	GGA	CCA	CTT	
1		GTA	С								

Tab. 3.4: Oligonukleotide für die Klonierungen der Zielsequenzen.

# 3.4 AKTIVITÄTSMESSUNGEN AN DNAZYMEN

#### 3.4.1 RNase H Assay

100 nM mRNA wurden mit 500 nM AS-ODN und 0,4 Units RNase H (Promega) in einem Endvolumen von 10 μl im vom Hersteller gelieferten RNase H-Puffer inkubiert. Um unspezifischen Abbau zu vermeiden, wurden 10 Units RNasin/Ansatz (Promega) zugegeben. Alle Reaktionen wurden nach 7,5 Minuten durch den Zusatz von EDTA in einer Endkonzentration von 83 mM beendet. Die Abbauprodukte wurden auf einem Agarosegel von intaktem Oligonukleotid getrennt, und die Banden wurden mit Ethidiumbromid angefärbt. Die Auswertung erfolgte mit dem Quantity One Programm (Bio-Rad, München). Um RNase H-Induktion durch das schwächer bindende inaktive DNAzym zu verfolgen, wurde die Menge an RNase H auf 4 Units/Ansatz erhöht und die Reaktion erst nach 30 Minuten beendet.

## 3.4.2 Radioaktive Markierung von Nukleinsäuren

1 pmol der 19-meren Ziel-RNA wurde mit 5 Units T4-Polynukleotidkinase (Promega, Madison, WI, USA) unter Zusatz von  $10\mu$ Ci [ $\gamma$ -<sup>32</sup>P]ATP 90 Minuten bei 37°C inkubiert. Die markierte RNA wurde anschließend über ein 12%-iges Polyacrylamidgel aufgereinigt. Die Voll-Längenbande wurde durch Autoradiographie detektiert, ausgeschnitten, und die RNA wurde durch 45 Minuten Inkubation bei 80°C in Elutionspuffer (0,3 M Natriumacetat pH 5,5) aus dem Gel herausgelöst. Schließlich wurde die RNA durch Zugabe von 2,5 Volumina 100% Ethanol über Nacht bei -20°C gefällt, durch Zentrifugation bei 4°C pelletiert und in Wasser aufgenommen. Die Aktivität der markierten RNA wurde durch Messung im Szintillationszähler bestimmt.

## 3.4.3 Kinetische Messungen an DNAzymen

Die Aktivitäten von DNAzymen mit unterschiedlichen Modifikationen in den Bindungsarmen oder im katalytischen Zentrum wurden unter *multiple turnover* Bedingungen bestimmt. 1  $\mu$ M der 19-meren Ziel-RNA wurde mit 10000 c.p.m. radioaktiv markierter RNA vermischt und mit 10 nM DNAzym bei 37°C in Ribozympuffer (10 mM MgCl<sub>2</sub>; 50 mM Tris-HCl pH 7,5) inkubiert. Vor dem Zusammengeben wurden RNA und DNAzym separat durch fünfminütiges Erhitzen auf 85°C denaturiert. Die Spaltungsreaktion wurde nach 20 Minuten durch den Zusatz von EDTA (Endkonzentration 83 mM) und Kühlung auf Eis beendet. Die Proben wurden anschließend fünf Minuten bei 65°C denaturiert, und Substrat und Spaltprodukte wurden über ein 20%-iges denaturierendes Polyacrylamidgel aufgetrennt. Der Anteil an gespaltener RNA wurde durch Autoradiographie auf dem Molecular Dynamics Storm 840 Phosphoimager quantifiziert.

Ähnliche Experimente wurden auch mit der Voll-Längen RNA als Substrat durchgeführt. Dazu wurden 100 nM unmarkierte Ziel-RNA verwendet, die Produkte wurden auf einem Agarose-Gel aufgetrennt und mit Ethidiumbromid angefärbt. Zur Auswertung wurde das Quantity One Programm eingesetzt. Alle angegebenen Werte sind Mittelwerte ± Standardabweichung aus mindestens drei unabhängigen Experimenten.

#### Kinetiken der DNAzyme

Kinetische Messungen der enzymatischen Aktivität von DNAzymen gegenüber langen Ziel-RNAs wurden in Ribozympuffer (s.o.) unter Zusatz von 10 Units RNasin/Ansatz zur Vermeidung von unspezifischem Abbau durchgeführt. Die DNAzyme wurden zwei Minuten bei 65°C denaturiert und dann langsam auf 37°C abgekühlt. Die Reaktion wurde durch Zugabe des DNAzyms zu 100 nM Ziel-RNA gestartet. Die DNAzym Konzentration betrug dabei 1 µM für single turnover Experimente und 10 nM im multiple turnover. Während der ersten 10% der Reaktion (Substratüberschuß) oder über einen längeren Zeitraum (Enzymüberschuß) wurden zu definierten Zeitpunkten Proben abgenommen. Die Reaktion wurde durch Zusatz von EDTA und Abkühlen auf Eis wie oben beschrieben beendet. Die Spaltreaktion wurde durch Agarosegelelektrophorese, Anfärben der Banden mit Ethidiumbromid und Quantifizierung der Bandenstärke mit Quantity One analysiert. Die weitere Analyse erfolgte mit dem Programm Origin (Microcal Software, Northampton, MA, USA). Durch die Daten der multiple turnover-Versuche wurde eine Ausgleichgerade gelegt, um die Anfangsgeschwindigkeit (initial velocity, vinit) zu erhalten. Die Ergebnisse der single turnover-Meßreihen wurde mit einer Exponentialfunktion ersten Grades gefittet, wobei sich die beobachtete Geschwindigkeitskonstante, kobs, und die Menge an RNA ergaben, die laut mathematischer Vorhersage im Gleichgewicht ungespalten bleiben würde. Angegebene Werte sind Mittelwerte ± Standardabweichung aus mindestens drei unabhängigen Experimenten.

#### Bestimmung von k<sub>cat</sub> und K<sub>M</sub> für DNAzyme

0,1 nM DNAzym und sechs Ansätze mit verschiedenen Konzentrationen an 19-merer Ziel-RNA zwischen 1 nM und 250 nM (Endkonzentrationen) wurden zunächst zwei Minuten bei 85°C denaturiert und dann auf 37°C gestellt. Die Lösungen an Ziel-RNA enthielten 500 c.p.m./µl 5'-radioaktiv markierte RNA. Die Reaktionen wurden durch Zugabe des DNAzyms zu den jeweiligen RNA-Ansätzen gestartet. Der Puffer enthielt 50 mM Tris-HCl, pH 7,0 und 10 mM MgCl<sub>2</sub>. Während der ersten 10% der Reaktion wurden aus jedem Ansatz mindestens vier Aliquots abgenommen. Die Reaktion wurde durch Zusatz von 4 µl 90% Formamid und 20 nM EDTA beendet. Die Auftrennung der intakten und geschnittenen RNA erfolgte über ein 20%-iges Polyacrylamidgel, die Banden wurden durch Autoradiographie mit dem Storm Phosphoimager detektiert. Anfangsgeschwindigkeiten wurden für jede Substratkonzentration ermittelt. Schließlich wurden k<sub>cat</sub> und K<sub>M</sub> durch Auftragung der Anfangsgeschwindigkeiten über der Substratkonzentration und einen hyperbolischen Fit ermittelt. Die angegebenen Werte sind Mittelwerte  $\pm$  Standardabweichung aus mindestens drei unabhängigen Experimenten.

#### Schmelztemperaturmessungen

Schmelztemperaturen der DNAzym-Zielmolekül Hybride wurden mit dem HP Spectrophotometer 8452A bestimmt. 1,5  $\mu$ M DNAzym und die gleiche Menge der komplementären 19 Nukleotide langen Ziel-RNA wurden fünf Minuten bei 95°C in T<sub>M</sub>-Puffer inkubiert (10 mM Natriumphosphat; 0,1 mM EDTA; 100 mM Natriumchlorid pH 7,0). Nach langsamer Abkühlung auf 12°C wurde die Extinktion bei 260 nm über einen Temperaturbereich von 12 bis 90°C gemessen. Die Schmelztemperatur entspricht dem Maximum der ersten Ableitung der Schmelzkurve. Angegeben sind Durchschnittswerte aus mindestens je einer Messung bei steigender und einer bei abnehmender Temperatur.

## 3.5 STABILITÄTSBESTIMMUNGEN VON DNAZYMEN

## Stabilitätsmessung in Zellkulturmedium

Die Resistenz von DNAzymen gegenüber nukleolytischem Abbau wurde in Zellkulturmedium bestimmt. 1 µM DNAzym wurde bei 37°C in DMEM (PAA Laboratories, Coelbe) mit 10% fötalem Kälberserum (PAA Laboratories) inkubiert. Über 72 Stunden wurden nach definierten Intervallen Aliquots entnommen. Alle ablaufenden Reaktionen wurden durch Zugabe des gleichen Volumens an 9 M Harnstoff in TBE und Einfrieren in flüssigem Stickstoff beendet. Die Oligonukleotide wurden durch Phenolextraktion und anschließende Ethanolfällung (0,3 M Natriumacetat pH 5,2; 2,5 Volumina Ethanol) bei -20°C über Nacht aufgereinigt. Das Präzipitat wurde mit 70%-igem Ethanol gewaschen und in Wasser resuspendiert. Nach einem Denaturierungsschritt (fünf Minuten bei 85°C) wurde das verbliebene Voll-Längen Oligonukleotid von seinen Abbauprodukten über ein 20%-iges Polyacrylamidgel getrennt. Die Dichte der Voll-Längenbande wurde mithilfe des Quantity One Programms ermittelt. Schließlich wurde die Halbwertszeit des jeweiligen DNAzyms durch einen Fit der ermittelten Menge an Voll-Längen DNAzym zu verschiedenen Zeitpunkten mit einer Exponentialfunktion ersten Grades bestimmt.

## Stabilitätsmessung gegen S1 Endonuklease

Um die Stabilität von DNAzymen spezifisch gegen Endonukleasen zu untersuchen, wurden 2  $\mu$ M DNAzym mit 0,4 Units S1 Endonuklease (Promega) pro 100 pmol DNAzym im vom Hersteller mitgelieferten Nukleasepuffer (50 mM Natriumacetat pH 4,5; 280 mM NaCl; 4,5 mM ZnSO<sub>4</sub>) inkubiert. Zwischen 0 und 180 Minuten wurden mehrere Aliquots abgenommen. Die Reaktion wurde durch dreiminütiges Erhitzen auf 98°C und anschließendes Einfrieren in flüssigem Stickstoff beendet. Die Oligonukleotide wurden mit Ethanol gefällt und weiter behandelt wie für die Stabilitätstests in Zellkulturmedium beschrieben. Für alle Stabilitätsmessungen beschreiben die angegebenen Werte den Mittelwert aus mindestens drei unabhängigen Versuchen ± Standardabweichung.

## **3.6 ZELLKULTURMETHODEN**

## 3.6.1 Zellkulturbedingungen und Transfektionen

Cos-7 Zellen (Affennieren-Fibroblasten) wurden bei 37°C und 5% CO<sub>2</sub> in Dulbecco's *modified Eagle's medium* (DMEM, PAA Laboratories, Coelbe) mit 10% fötalem Rinderserum, 100 µg/ml Penicillin und 100 µg/ml Streptomycin (Invitrogen) kultiviert. Am Tag vor der Transfektion wurden die Zellen durch Behandlung mit Trypsin vom Boden der Flasche abgelöst, in Medium ohne Antibiotika resuspendiert und in einer Dichte von  $0,7x10^5$  Zellen pro Vertiefung in 500 µl Medium in 24-*well*-Platten ausgesät. Transfektionen und Cotransfektionen wurden mit 2,5 µl Lipofectamin (Invitrogen) pro Vertiefung entsprechend den Herstellerangaben durchgeführt. Die Menge an eingesetztem Zielplasmid betrug, wenn nicht anders angegeben, 0,8 µg/*well*.

## 3.6.2 Western Blot

24 Stunden nach der Transfektion wurden die Zellen in den 24-*well*-Platten durch Zusatz von Lysispuffer (125 mM Tris-HCl, pH 6,8; 4% SDS; 1,4 M β-Mercaptoethanol; 25% Glycerin;

0,05% Bromphenolblau) aufgeschlossen. Das Lysat wurde fünf Minuten bei 95°C aufgekocht, bevor die Proteine über ein 12,5%-iges Polyacrylamidgel aufgetrennt wurden. Mit einem SemiDry Blotgerät (Peqlab, Erlangen), wurden die Proteine anschließend auf eine PVDF-Membran (Amersham, Freiburg) übertragen. Die Membranen wurden mit GFP-Antiserum aus Kaninchen (Invitrogen) in einer Verdünnung von 1:5000 in Trockenmilch inkubiert. Sekundär-Antikörper waren mit Alkalischer Phosphatase konjugiert (Chemicon, Hampshire, UK) und wurden ebenfalls in einer Verdünnung von 1:5000 eingesetzt. Die Detektion erfolgte durch Chemolumineszenz mit dem CDP-Star-Reagenz von Roche, Mannheim. Um die gleichmäßige Beladung des Gels zu verifizieren, wurden die Membranen nach der Detektion des GFP gestrippt und anschließend mit einem monoklonalen Maus-Antikörper gegen Aktin behandelt (Chemicon, 1:5000 Verdünnung). Die Quantifizierung der Blots erfolgte mit Quantity One. Die angegebenen Daten sind Mittelwerte ± Standardabweichung aus drei unabhängigen Experimenten.

## 3.6.3 Cell-Viability Test

HeLa-Zellen wurden in Mehrfach-Ansätzen als konfluenter Zellrasen in einer Dichte von 2.5x10<sup>4</sup> Zellen/Vertiefung auf einer 96-*well*-Platte in Antibiotika-freiem *Eagle's minimal essential medium* mit 5% fötalem Rinderserum, 20 mM HEPES und 1x non-essential amino acids (GIBCO) 24 Stunden vor dem eigentlichen Experiment ausgesät. Die Transfektion mit Lipofectamin wurde wie oben beschrieben ausgeführt. Nach einer vierstündigen Inkubation wurden dieTransfektionsansätze entfernt, und die Zellen wurden mit 0,1 *multiplicity of infection* (MOI) CBV-3 in serumfreiem Medium inokuliert. Nach dreißig Minuten wurde der virushaltige Überstand abgenommen, und serumhaltiges Medium wurde zugegeben. Der Anteil lebender Zellen in den einzelnen Vertiefungen der Platte wurde zu definierten Zeitpunkten nach der Infektion mit dem *Cell Proliferation Kit II* (Roche) ermittelt. Lebensfähige Zellen reduzieren dabei ein Tetrazoliumsalz. Nach vier Stunden Inkubation bei 37°C wurde die Extinktion der Proben bei 450 nm gemessen. Diese korreliert mit der Menge an umgesetztem Salz und somit mit der Anzahl metabolisch aktiver Zellen im Ansatz. Angegebene Werte sind Mittelwerte und Standardabweichung von zwei unabhängigen Experimenten mit jeweils Vierfach-Ansätzen, wenn nicht anders angegeben.

#### 3.6.4 Plaque-Assay

HeLa-Zellen wurden in einer Dichte von 1,2x10<sup>6</sup> Zellen/Vertiefung in 6-*well*-Platten (Costar) in serumhaltigem Medium ausgesät. Nach 24 Stunden bei 37°C unter 5% CO<sub>2</sub> wurden die

Zellen mit der angegebenen Menge der betreffenden siRNA transfiziert. Vier Stunden später erfolgte die Infektion mit 50 *plaque-forming units* (p.f.u.)/*well* CBV-3 über 30 Minuten. Danach wurden die Zellen mit serumhaltigem Eagle's-MEM mit 0,7% Agar überschichtet. Nach weiteren drei Tagen wurden die Zellen mit 0,025% Neutralrot angefärbt. Virustiter wurden aus der Anzahl der gebildeten Plaques errechnet. Die angegebenen Werte sind Durchschnitt und Standardabweichung zweier unabhängiger Experimente, die beide als Duplikate durchgeführt wurden.